

Grenze zum Himmel überschritten

Dank der „spirituellen Bahnreise“ des Crossover-Chors des Liedervereins

FORCHHEIM. Auf eine musikalische, spirituelle „Bahnreise“ lud der Crossover-Chor des Liedervereins Forchheim in die St. Josef Kirche in Buckenhofen ein. Der Jazz- und Gospelchor unter der Leitung von Marco Schneider überzeugte in brillanter Weise.

Mit dem Lied „This Train“ begann die Reise. „Alles einsteigen, Heilige und Sünder“ so die musikalische Aufforderung an die Fahrgäste. Auf die Frage, ob die Fahrkarte zur Glückseligkeit bereits gelöst wurde, gab es wieder eine gesangliche Antwort mit dem Spiritual „Certainly Lord“.

„Aber wer weiß schon genau, ob man auf dem richtigen Bahngleis wartet?“, fragte Chorleiter Marco Schneider, der auch als Moderator durch das Programm führte. Es gäbe ja keine Bahnsteigdurchsagen. Man müsse da schon ganz genau hinhören und lauschen, so Schneider. „Hush! - Psst!“, so die Aufforderung an das Publikum. Man müsse ständig mit Gott im Gespräch bleiben jetzt und auch für den Rest des Lebens.

Musikalisch wurde diese Anmoderation durch den Gospel-song „For the rest of my life“ untermalt. Und wenn man genau hinhöre und hinsehe, merke man auch, dass man mit dem Erwerb der Fahrkarte schon längst auf dem Weg zu Gott sei. Eigentlich habe man nämlich schon längst die Grenze zum Himmel überschritten, so Schneider.

Erst einmal im anderen Leben angekommen, entstehe ein besonderes Glücksgefühl, dass vom Chor mit dem Spiri-

tual „O happy day“ musikalisch beschrieben wurde. Nach einer anstrengenden Reise müsse auch einmal eine Pause eingelegt werden. Mit dem Lied „Tumo katika“ - ein Lied aus Tansania, endete der erste Teil des Gospelkonzertes in der Kirche in Buckenhofen.

In den südlichen Staaten werden Beerdigungen heiter-melancholisch gestaltet. Der Sarg werde in einer bunten Prozession durch die Straßen der Stadt zu Grabe getragen. Angekommen am Ziel, sollte man nicht traurig sein.

Der Wunsch ganz dicht beim Erlöser zu sein, solle Mut und

Hoffnung vermitteln. Mit dem Prozessionsgesang „Just a closer walk with thee“ ging es weiter im Programm. Mit einem großen Glauben könnten Menschen über stürmische Gewässer eine Brücke bauen, gesanglich verdeutlicht in „Bridge over troubled water“.

Glaube sei eine Kraft, die in alle Facetten des Lebens hineinwirken kann, gerade auch in Grenzsituationen. Es sei das genaue Hinhören, so der Moderator, „das Lauschen, das die Herzen voll macht für das Leben.“ Diese Haltung drückte der Chor in „Ev'ry time i feel you spirit“ aus; jederzeit den

Geist spüren, der mein Herz bewegt, so die deutsche Übersetzung des Spirituals. Mit dem Lied „Put your hands in the hand“ endete ein glanzvolles Konzert, dass vom Publikum mit lang anhaltendem Beifall belohnt wurde.

Die Lieder „Thank you for the music“ und „May the Lord send angels“ wurde vom Chor noch als Zugabe gegeben. Verstärkt wurden die Crossover-Sänger durch Mitglieder des Gospelchors der Kirchengemeinde „Peter und Paul“ in Erlangen. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger durch die Band „Static Thought“. hit



Gesungene Lebensfreude: der Crossover-Chor des Liedervereins mit seinem Dirigenten Marco Schneider in St. Josef Buckenhofen. Foto: hit